

Gruppenstundenkonzept AKB – Pfadfinder; Rover

Diese Gruppenstunden sind nur VORSCHLÄGE. Sie könne natürlich abgewandelt werden und nach euren Vorlieben gestaltet werden.

Uns ist vor allem wichtig, dass die Kinder alles freiwillig machen und keiner zu Sachen gezwungen wird. Jeder sollte selbst bestimmen dürfen, wann es genug ist und er die Situation nicht mehr aushalten kann.

Ein Hauptaugenmerk sollte auf Reflexionsphasen gelegt werden, da es den Kindern hilft den Sachverhalt zu begreifen und zu verstehen.

Zeit	Gruppenstundenphase	Ablauf	Material	Kommentar
7 Min.	Einstieg	<p><u>Stuhlkreis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Heute erforschen wir unser Leben, wie es wäre, wenn wir eine Behinderung hätten.“ • Mit gezielten Fragen zum Erzählen motivieren: „Habt ihr schon Erfahrungen mit Menschen gemacht, die eine Behinderung haben? Großeltern, Nachbar, Geschwister, Kinder in der Schule usw.“ „Welche Behinderungen gibt es so?“ 		Behinderungen können nicht nur durch eine Krankheit auftreten, sondern sind alle Hindernisse, die einen Menschen an der normalen Teilnahme des alltäglichen Lebens hindern. Z. B. Sehschwäche, Hörschwäche, Spastiken (Bewegungseinschränkungen am ganzen Körper möglich; Muskeln sind nicht immer willentlich zu steuern), Rollstuhlfahrer, geistige Behinderungen, etc.
10 Min.	Spielphase	<p>„Du darfst dir einen Zettel ziehen. Auf dem ist ein Symbol für eine Behinderung mit der du heute umgehen musst.“</p> <p>Es wird ein kleiner Parcours aufgebaut. Stühle werden zum Slalom aufgestellt, man muss über etwas drüber klettern. Unter einen Tisch durchkrabbeln.</p> <p>„Um sich etwas an eure neue Situation zu gewöhnen dürft ihr einmal diesen Parcours durchlaufen. Es ist gar nicht so einfach wie ihr denkt.“</p> <p>Kleine Reflexion wie es gegangen ist.</p>	<p>Kleine Kärtchen mit Symbolen</p> <p>Stühle, Tisch</p> <p>Augenbinden, Kopfhörer, Seile, evtl. Rollstuhl</p>	<p>Ganz wichtig: Es darf jederzeit seine Behinderung abgelegt werden! Es soll sich niemand unwohl fühlen in seiner Haut.</p> <p>Simulation von Gehbehinderung kann durch das Zusammenbinden der Beine im Bereich der Knie geschaffen werden.</p> <p>Augenbinden stehen für eine Blindheit.</p>

		Grüpplinge sollen überlegen, welche Tücken der Alltag für einen Menschen mit Behinderung darstellt.		Kopfhörer sind für Hörschädigung. Falls möglich ein Rollstuhl für eine Gebehinderung.
20 – 25 Min.	Erkundung	<p>„Jetzt darfst du testen, wie Behinderten freundlich unsere Stadt ist.“</p> <p>Sucht euch ein Café in eurer Stadt bei dem ihr verschiedene Sachen testen könnt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist der Raum behinderten gerecht eingerichtet? (z. B. kommt man mit einem Rollstuhl gut durch die Reihe von Stühlen und Tischen) • Sind behinderten gerechte Toiletten vorhanden? (z. B. Rollstuhlgerechtes WS mit Griffen zum Einhalten) • Sind behinderten gerechte Speisekarten vorhanden? (z. B. leichte Sprache, sind Bilder abgebildet, evtl. sogar Blindenschrift) • Kann man in das Café ohne Stufen reingehen? Oder gibt es Rampen? <p>Ergebnisse können gesammelt werden und aufgeschrieben werden.</p>	Zettel/Plakat und Stift	Ihr müsst nicht unbedingt ein Café nehmen, ihr könnt auch einfach euer Pfarrzentrum begutachten.
10 Min	Reflexion / Abschlussrunde	<p>„Wie würde es dir als Mensch mit Behinderung bei uns gehen? Kannst du ohne Einschränkung alles machen?“</p> <p>Kinder erzählen lassen wie es ihnen ergangen ist.</p> <p>„Jetzt hast du einen kleinen Einblick in verschiedene Behinderungen bekommen und kannst dir vorstellen, wie es den Menschen ergeht. Aber, diese Menschen haben natürlich ihre Tricks die ihnen helfen. Und vor allem können sie mittlerweile genauso am Alltag teilnehmen wie ihr.“</p>		Es gibt viele Einrichtungen, die die Freizeit von Jugendlichen mit Behinderung gestalten. Z. B. Lebenshilfe, Schulen, Caritas, etc.

Weitere Ideen das Thema fortzuführen:

- Weitere Erkundungen durchführen (z. B. das Freizeitangebot in der Stadt studieren, Einkaufsmöglichkeiten)
- Zeitungsartikel schreiben z. B. Pfadfinder entdecken wie Behindertenfreundlich ihre Stadt ist
- Brief an den Stadtrat mit Verbesserungsvorschlägen schreiben → Politische Teilhabe!